

# Kriegseinteilung LUR 6 und Kampfgeschehen bei Limanowa

## 1.) Gliederung LUR 6 im XIV.Korps

Das k.k.LdwUR 6 wurde von 1914-1918 in der 3. Armee (Kmdt.: GdK Rudolf Ritter von Brudermann, Gstbschef: GM Rudolf Pfeffer in das XIV.Korps (Innsbruck) Kmdt.: GdI. Erzherzog Josef Ferdinand, Gstschef: Obst Joseph Ritter von Paic als Divisionskavallerie wie folgt eingesetzt:

3.ID (Linz) Kmdt.: FML. Josef Roth  
1. und 2. Schwd. LwUR. 6

8. ID (Bozen) Kmdt.: FML Johann Freiherr von Kirchbach auf Lauterbach  
3. und 4. Schwd. LwUR. 6

44. ID (Innsbruck) Kmdt.: FML Heinrich Tschurtschenthaler von Helmheim  
5. und 6. Schwd. LwUR.6

## 2. Aufgaben der Divisionskavallerie:

Die Divisionskavallerie hatte im besonderen die Aufgabe, den **Aufmarsch** und **Rückzug der Division zu decken**, die Division mit **Aufklärungsergebnissen** zu versorgen (Aufklärung mit und ohne Kampfauftrag!) und **nachrichtendienstliche Unternehmen** durchzuführen.

Ferner wurde die Divisionskavallerie auch zum **Personenschutz** (z.B. bei Frontbesuchen von Mitgliedern des Kaiserhauses) eingeteilt.

Die Divisionskavallerie wurde bei den **Kampfhandlungen sowohl zu Pferd als auch abgesehen** eingesetzt.

Wie die Erhebungen (Obst Kwiszda) ergeben haben, hatte sich das **LdwUR 6** als **besondere Eigenschaft das Schiessen mit dem Karabiner vom Pferde aus** angeeignet. Diese Kampfarm wurde in der übrigen Kavallerie kaum trainiert und ausgeübt.

## 3. Auszug aus dem Kampfgeschehen um Limanowa (Galizien).

„... im Laufe des 1. Dez. 1914 sammelten die Einheiten des verstärkten österr.-ung. **XIV. Korps** unter dem Kommando **FML Roth – die 3. ID (Linz), 8. ID (Bozen)** und die 13. SchD (Wien) in den Ausladeräumen südwestlich und nordöstlich von Mszana. ...“

„... am 3. Dez. 1914 stießen die 13. SchD und die **3. ID** weiter nach Norden vor. Die **8. ID** kam über Tymbark bis Lessing. **In weiterer Folge der Schlacht kam von der Kavallerie in kühnem Vorstoß** ein Regiment der 6. KD weit in den **Rücken des Feindes, wo es feindliche Trains überfiel**. FML Roth verlegte seinen Standort nach Dobra, wo er bis zum Ende der Schlacht verblieb...“

„...nach dem Freikämpfen der Straße nach Limanowa stießen die 3 österr.-ung.Divisionen und die deutsche 47.ResDion – letztere auf dem rechten Flügel eingesetzt – in der allgemeinen Richtung Nord vor und warfen die Russen bis zum 6. Dez. 1914 in den Raum südlich von Lapanow zurück. Ziel der Operation war für den

linken Flügel die Straßenkreuzung von Gdow, für den rechten Flügel Fochnia an der Bahnlinie Krakau-Tarnow. **Die gegen den Raum Neusandez vorgeschobene österr.-ung.Kavallerie stieß** bereits auf die Vortruppen des von Osten anrückenden VIII. Korps der russ. 8. Armee und musste auf Limanowa und den Raum nördlich davon zurückgehen.... Gleichzeitig strebte des XXIV.Korps der russ. 8.Armee aus dem Raume ostwärts gegen Neusandez und den Raum nördlich davon. Die sich deutlich abzeichnende Bedrohung der östlichen Flanke der Armeegruppe Roth veranlasst das k.u.k.AOK bereits am 5. Dez. 1914, der österr.-ung. 3.Armee den Befehl zum Vorrücken nach Norden zu geben. Bis 10.Dez.1914 blieb trotz zugeführter Verstärkung der Division Roth ein durchschlagender Erfolg versagt, denn die von Norden und Nordosten der russ. 3.Armee als Verstärkung herangeführten viereinhalb Korps verhinderten ein weiteres Vordringen der verbündeten Truppen... die Schlacht strebte ihrem Höhepunkte zu. Damit wurde auch die Nervenanspannung übergroß. Roth schreibt in seinen Ablaufbericht *„Auf jeden Führer, der eine selbständige Aufgabe durchzuführen hat, lastet ein Maß von Verantwortung, welches nur der verstehen kann, der in einer ähnlichen Lage war...“*.

„...am 10.Dez. 1914 sollte am linken Angriffsflügel, die Straße Bochnia-Muckwka erreicht werden. Der Angriff schritt anfangs erfolgreich fort, stieß jedoch auf einen in breiter Front vorbereiteten Gegenangriff. **Die hinhaltend kämpfenden Truppen der 3., 8 und 30.ID wurden trotzdem über den Fluss Stradomka wieder zurückgeworfen, den sie schon am 8.Dez. 1914 überschritten hatten...**“

„... am 11.Dez., 1914 verlegte sich der Schwerpunkt der Kämpfe wieder an den Südflügel der Armeegruppe Roth, wo der Gegner immer wieder angriff...“

„...am 12. Dez. 1914 nachmittags besetzte ein Detachement der 39.HID gemeinsam mit Teil der Gruppe Szurmay Neusandez. FML Szurmay war durch die tiefverschneiten Karpaten herangeeilt. Zu diesem wichtigen örtlichen Erfolg trat nun auch die Auswirkung des auf ihrer ganzen Front von ca 120 km erfolgreichen Vordringens der 3. Armee aus den Karpaten nach Norden...“

„... Durch das Eingreifen der 3. Armee wurde jedoch die Lage für den Feind unhaltbar und er musste das Schlachtfeld räumen... die Schlacht bei Limanowa war gewonnen. Der Durchbruch des Feindes bei Krakau nach Schlesien und Mähren war verhindert, die Bedrohung Ungarns war beseitigt worden. ..“

Das Generalstabswerk zieht folgende Bilanz der Schlacht: „So hatte der 12. Dezember 1914 mit der Gewinnung von Neusandez und dem Rückzuge des russ. VIII. Korps die entscheidende Wende im achttägigen schweren Kampfe westlich des Dunajec zugunsten der k.u.k.Armeen gebracht.

**Das Hauptverdienst unter den Führern wird die Geschichte zweifellos dem die Umfassungsguppe ( ua. 3.ID (1. und 2. Schwd. LwUR. 6) und 8 ID (3. und 4. Schwd. LwUR. 6) befehligenen FML Roth zugesprochen**, der für seine Leistungen mit dem **Maria-Theresienkreuz** ausgezeichnet wurde und seinem Namen das Ehrenwort **„von Limanowa-Lapanów“** beifügen durfte.

Nach dem Krieg betrachtete Conrad die Schlacht bei Limanowa als seinen größten Sieg und verglich sie immer mit einer meisterhaften Schachpartie.

General Erich von Ludendorff kann sich das nachstehende Lob gegenüber den Österreichern abringen.

*„In der krisenhaften Schlacht von Limanowa-Lapanów gelang es Conrad, die Russen westlich des Dunajek zu schlagen; es war dies ein schöner Erfolg der österr.-ung. Waffen nach dem vielen Schweren, das die k.u.k.Armees seit Feldzugsbeginn erlitten hatte“.*

**Josef Freiherr Roth von Limanowa-Lapanów** (\* [12. Oktober 1859](#) in [Triest](#); † [9. April 1927](#) in [Wien](#)) war ein [Generaloberst](#) der [österreichisch-ungarischen Streitkräfte](#).